Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Gruban. Expedition: Neuß, Markt 15.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Fl. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr 150. Donnerstag den 8. Juli 1897. (Kilian.) 24. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 7. Juli.

* **Für die Ernennung des Herrn von Podbielski** zum Nachfolger Stephans hat, wie mitgetheilt, die Rücksicht auf die „Vornehmheit" eine Rolle gespielt. Die „Post" vermag die Richtigkeit dieser Angabe nicht zu bestreiten, verhilft sich aber mit der gekünstelten Ausrede, daß damit die Zugehörigkeit zu einer ostelbischen Adelsfamilie nicht gemeint gewesen, sondern die Vornehmheit des Geistes und der Gesinnung, welche allerdings eine unerläßliche Voraussetzung für jede leitende Stellung, und vor Allem auch für die an der Spitze einer so zahlreichen Beamtenschaft, wie die der Postverwaltung, stehende Person bildet. Dem gegenüber hält die ‚Nat.-Ztg.' daran fest, daß es die äußere „Vornehmheit" war, auf die gesehen wurde. Verhielte es sich so, wie die „Post" andeutet, dann läge darin ja die gröblichste Beleidigung der 4 Abtheilungs-Direktoren des Reichspostamts und sämmtlicher Oberpostdirektoren des Reiches; denn alsdann würde behauptet, daß allen diesen Herren „die Vornehmheit des Geistes und der Gesinnung" fehle. Nein, von der einen Seite ist die äußere „Vornehmheit" gewünscht und von anderer Seite ist dieser Gesichtspunkt eifrig ergriffen worden, um diejenigen Persönlichkeiten auszuschließen, welche den fiskalischen Bestrebungen durch ihre Sachkunde Hindernisse hätten bereiten können.

* **Zur Vereinsgesetznovelle.** In einer Vergleichung der Stärkeverhältnisse der Parteien im Abgeordnetenhause berechnet die ‚Freis. Ztg.', daß der Vereinsgesetzentwurf in der letzten Abstimmung bei voller Besetzung mit 218 gegen 212 Stimmen abgelehnt worden wäre. Durch die inzwischen eingetretenen Veränderungen in der Besetzung einzelner Mandate würde bei vollständiger Präsenz am 24. Juli die Ablehnung mit 221 gegen 211 Stimmen erfolgen — immer vorausgesetzt, daß die Nationalliberalen fest bleiben. Frhr. von Stumm rechnet nun auf das Fernbleiben von 11 Nationalliberalen aus den industriellen Bezirken. Die hier in Betracht kommenden Abgeordneten haben aber am 28. Mai, soweit sie anwesend waren, alle gegen die Zedlitz'schen Anträge gestimmt.

* **Wegen Uebernahme des Reichsschatzamts** wird in der That, wie von mehreren Seiten bestätigt wird, mit dem deutschen Botschafter Frhrn. v. Thielmann in Washington verhandelt. Frhr. v. Thielmann ist beim Abschluß der Handelsverträge thätig gewesen. Er ist am 4. April 1846 geboren. Er trat Mitte der 70er Jahre in den diplomatischen Dienst, wurde 1878 der deutschen Gesandtschaft in Washington zugetheilt und Anfangs der 80er Jahre als Botschaftsrath nach Paris versetzt. Dort gehörte er zu den Vertretern des Deutschen Reichs auf der Pariser Währungskonferenz. Bald darauf wurde

Prinzip des Hauses:
Strengste Reellität!

Eigenes Einkaufshaus
für 35 Geschäfte
Gebrüder Alsberg.

Unser
Sommer-Ausverkauf
hat am Samstag den 3. Juli begonnen, und endet Samstag den 24. Juli, Abends.

Um Sommerwaaren vor Schluß des Ausverkaufs vollständig zu räumen, verkaufen wir

Cattune | Serie I. Meter 18 Pfg. | Serie II. Meter 28 Pfg. | Serie III. Meter 38 Pfg. | Nur neue Muster und waschbare Qualitäten.

Weit unter Preis — Ein Posten **Organdys** nur neueste Dessins. Meter 39 Pfg.

Ein Posten **Woll-Mousseline** pro Meter zu 45 Pfg.

Sommer-Kleiderstoffe Serie I. Meter 65 Pfg. | Serie II. Meter 95 Pfg. | Serie III. Meter 115 Pfg.

Als ganz besondere Gelegenheit: Ein Posten
Bareiges und Lenos zu 95 Pfg. und 1,25 Pfg.

Damenblousen — **Sonnenschirme** — **Lustrejoppen**
ebenfalls zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Capes, Jaquets, Kragen, weit unter Herstellungspreis.

Infolge Gelegenheitskaufs offeriren wir:
ca. **2000 fertige Hausschürzen** 140 und 120 cm. breit.
Serie I. 50 Pfg. | Serie II. 62 Pfg. | Serie III. 70 u. 75 Pfg. | Serie IV. 55 Pfg. | Serie V. 65 Pfg. Ia. Druck | Serie VI. 72 Pfg. Ia. Druck | Serie VII. 93 Pfg. Ia. Druck
Dieselben repräsentiren nur reelle und waschbare Qualitäten.

Ferner ca. **3000 Handtücher,** größtentheils gesäumt,
Serie 1. 6 Pfg. | II. 15 Pfg. | III. 23 Pfg. | IV. 30 Pfg. | V. 40 Pfg.

Es wird hierdurch unserer Kundschaft Gelegenheit zu denkbar vortheilhaftesten Einkäufen für alle von uns geführten Artikel geboten, da wir unsere Preise bis aufs **äusserste** ermäßigt haben.

Gebrüder Alsberg,
120|22 Oberstrasse. Neuss, Oberstrasse 120|22.

er der Botschaft in Konstantinopel zugetheilt und 1885 zur Klärung der dortigen Wirren nach Sofia als Generalkonsul entsandt. Im Herbst 1887 erhielt er den Gesandtschaftsposten in Darmstadt, den er 1890 nach dem Abgange des Herrn v. Kusserow mit dem in Hamburg vertauschte. 1894 wurde er Gesandter in München und im März 1895 erhielt er an Stelle des nach Konstantinopel versetzten Frhrn. v. Saurma-Jeltsch den Botschafterposten in Washington.

Die Verhandlungen mit dem badischen Finanzminister Dr. Buchenberger über die Uebernahme des Reichsschatzsekretariats sind endgiltig als gescheitert zu betrachten. Der Grund hierfür liegt nach dem ‚Hamb. Korr.' darin, daß zwischen ihm und v. Miquel Meinungsverschiedenheiten principieller Art über grundsätzliche Steuerfragen der Reichsfinanzreform bestehen, die nicht zu überbrücken sind. Die ‚Hamburger Nachrichten' wollen allerdings wissen, daß Dr. Buchenberger „vorwiegend aus Gesundheitsrücksichten" die Uebernahme des Reichsschatzamtes abgelehnt habe. Nach einer Mittheilung der ‚Straßb. Post' spielen bei der Ablehnung auch politische Erwägungen mit. Es ist nicht recht einzusehen, so schreibt das Blatt, wie Dr. Buchenberger bei der jetzigen conservativ-agrarischen Strömung in Preußen sich politische Sympathien dauernder Art sollte erwerben können, obwohl ihn sicher im deutschen Süden Niemand den Manchesterleuten zuzählen wird. Wer im engeren Heimathlande eine so glänzende und wohlverdiente Vertrauensstellung nach allen Seiten besitzt, kann eigentlich durch den Reichsministerhazard, wie er dermalen obenauf ist, nicht leicht verlockt werden.

* **Bückeburg,** 7. Juli. Die ‚Schaumburg-Lippe'sche Landeszeitung' theilt mit, daß das zur Entscheidung über die Lippe'sche Thronfolge-Frage eingesetzte Schiedsgericht die Ansprüche des Grafen Ernst von Lippe-Biesterfeld anerkannt habe.

Frankreich.

* **Paris,** 6. Juli. Der Liquidator des Baron Reinach'schen Nachlasses, Imbert, erklärte vor der Panama-Commission, er habe unter den amtlich versiegelten Papieren Reinachs die Namen von Perlamentariern nicht gefunden. — Gerüchtweise verlautet, Quesnay de Beaurepaire, der Präsident des Cassationshofes und ehemaliger Ober-Staatsanwalt, habe es abgelehnt, vor der Panamacommission zu erscheinen. Der Präsident der Commission, Vallé, will wegen dieser Weigerung die Entscheidung der Kammer anrufen.

England.

* **London,** 5. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Parlaments-Untersecretär des Auswärtigen, Curzon, daß die Concession der Mozambique-Gesellschaft von 25 auf 50 Jahre ausgedehnt worden ist. Die Regierung habe aber keine Kenntniß von dem Bestehen irgend welcher Privilegien in Bezug auf die Delagoa-Bay, sie habe daher die Versicherung abgegeben, daß die Nachrichten hierüber unwahr seien. Sie habe auch keine Bestätigung der Nachrichten erhalten, daß Unterhandlungen im Gange sein sollen wegen der Erwerbung oder einer Controlle der Mozambique-Gesellschaft durch ein ausländisches Syndicat. Staatssecretär für Indien Hamilton erklärte, die indische Regierung betrachte die Unruhen in Chitpur als von rein localer Bedeutung. Die Berichte über dieselben seien übertrieben. Der Parlaments-Secretär im Kriegsamt Brodrick führte aus, daß alle Operationen am Nile in diesem Jahre von der ägyptischen Regierung geleitet würden und daß keine Absicht bestehe, General Kitchener im Ober-Commando zu ersetzen. Auf Antrag des Ersten Lords des Schatzes Balfour beschloß das Haus, die Regierung zu ermächtigen, aus dem consolidirten Fond die Summe von 650,000 Pfund Sterling für Schiffsbauten zu entnehmen. Die Debatte hierüber wurde auf Wunsch Balfours bis zur zweiten Lesung der Vorlage ausgesetzt. Das Unterhaus nahm sodann die 3. Lesung der Finanzbill an.

Rumänien.

* **Bukarest,** 5. Juli. Da das Befinden des Prinzen-Thronfolgers jetzt vollkommen befriedigend ist, werden sich der König und die Königin morgen zum Sommeraufenthalte nach Sinaia begeben.

Serbien.

* **Belgrad,** 5. Juli. Durch einen morgen erscheinenden Ukas werden 61 Krondeputirte ernannt. Von diesen sind 12 Liberale, 12 ehemalige Fortschrittler, 3 Neutrale, 34 Radicale. Ein weiterer Ukas beruft die Stupschtina für den 11. Juli zu einer außerordentlichen Session ein.

Amerika.

* **Washington,** 5. Juli. Der Senat hat ein Amendement zur Tarifbill angenommen, welches vom 15. September ab eine Stempelsteuer von 5 Cents per 100 Dollars auf Bonds, Schuldscheine 2c. und eine Gebühr von 2 Cents, per 100 Dollars auf Transfer Certificates legt.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 8. Juli.

△ **Prämien-Sparkasse.** Die Quittungsbücher der Prämien-Sparkasse müssen gleich eingereicht werden behufs Beischreibung der Prämien. Zur Erleichterung des Verkehrs ist zu dem Zwecke die Kasse auch Nachmittags in der Zeit von vier bis sechs Uhr den Interessenten geöffnet.

□ **Der Devotionsstrich** ist nicht mehr. Unter dem 25. Juni 1897 wird im ‚Justiz-Ministerialblatt' für die preuß. Gesetzgebung und Rechtspflege verfügt: „Der sogenannte Ergebenheitsstrich . . . kommt in Wegfall!" Möge er jetzt überhaupt verschwinden.

∠ **Verhaftet.** Der Arbeiter M. von der Düsseldorferstraße, welcher in dem Hause eines hiesigen Arztes scandalirte und Beschimpfung beging, mußte von der Polizei abgeführt werden.

∞ **Die Privat-Brief-Beförderungs-Anstalt Hansa** in M.-Gladbach, die, wie seiner Zeit an dieser Stelle mitgetheilt wurde, in hiesiger Stadt eine Filiale zu errichten gedachte, ist, der ‚Gladbacher Volkszeitung' zufolge, eingegangen. Der mit der Kasse flüchtig gewordene Geschäftsführer, welcher sich in Gladbach Breuer nannte, war identisch mit dem in Aachen wohnenden Unternehmer der Privatpost Degraa, den am Freitag zwei Gladbacher Angestellte aufsuchen wollten, um angesichts der Entweichung seines „Geschäftsführers" ihre Interessen wahrzunehmen. Degraa wurde zu Hause nicht angetroffen, und mit der traurigen Gewißheit, daß sie um Caution und Gehalt geprellt seien, kehrten die bedauernswerthen Leute zurück. Auch in Viersen hat der Schwindler verschiedene Personen „angestellt" und von ihnen die Caution eingezogen. In Gladbach wurden die vielen Verkaufsstellen für Werthzeichen in den letzten Wochen mit neuen Beständen, die sie sofort bezahlen mußten, beglückt. Jetzt sind sie zum Theil recht empfindlich geschädigt. Auch von den Abonnenten der mit der Privatpost verbundenen Straßenreinigungsanstalt sind in den letzten Wochen noch die Gebühren für Juli eingezogen worden. Sie sind des Geldes verlustig und können die Straße wieder durch das eigene Personal kehren lassen. Der verduftete Betrüger wird natürlich polizeilich verfolgt, und wenn er auch ins Ausland gegangen sein wird, so hofft man ihn doch zu ergreifen und zur gerechten Bestrafung bringen zu können. Auch hier in Neuß hat der Schwindler versucht, von Leuten Caution einzuziehen, auffallender Weise bestand der Herr darauf, nur baare Geldbeträge als Caution zu hinterlegen, Sparkassenbücher schienen ihm nicht „sicher" genug. Es ist uns nicht bekannt geworden, ob hier Jemand durch den Schwindler geschädigt worden ist, hoffentlich ist dies auch nicht der Fall.

∞ **Büderich,** 7. Juli. Ein Knabe fand gestern einen hiesigen Arbeiter, der seit Sonntag vermißt wurde, erhängt in seiner Scheune. Der Mann litt, dem Vernehmen nach, an Geistesstörung, die durch übermäßigen Genuß von Spirituosen herbeigeführt worden sein soll. Er hinterläßt drei Kinder im Alter von 16 bis 18 Jahren. — Von einem schwer beladenen Heuwagen stürzte gestern ein Mann von fünfzig Jahren und brach ein Bein. Der Sturz erfolgte durch das Schwanken des Wagens, als dieser mit einem Rade in eine Vertiefung gerieth. Der Mann wurde in seine Wohnung gebracht.

∠ **Büderich,** 6 Juli Der Wegewärter Franz Linnen von hier ist in der Nacht von Samstag auf Sonntag von mehreren jungen Burschen auf brutale Weise mißhandelt worden. Letztere haben den p. Linnen durch Schlagen und Fußtritte schrecklich zugerichtet und ihm nachher die Kleider vom Leibe gerissen und nackt über die Straße geschleppt. Ein hiesiger Einwohner hörte von seinem Hause aus jämmerliches Klagen und fand den p. Linnen in bewußtlosem Zustande, am ganzen Körper blutend, nackt auf der Straße liegen. Linnen ist von der Polizeiverwaltung hierselbst ins Krankenhaus zu Heerdt geschafft worden. Die Thäter sind erkannt und werden ihre verdiente Strafe schon finden.

○ **Glehn,** 7. Juli. Der von der hiesigen Marianischen Jungfrauen-Congregation geschenkte Tabernakel-Aufsatz, in schön gestickter weißer Seide, zur Ausstellung des hochwürdigsten Gutes bei festlichen Gelegenheiten, hat dem hochwürdigsten Herrn Bischof bei der Visitation ganz besonders gefallen. Diese hohe Anerkennung wird den Mitgliedern unserer Congregation sicherlich eine große Freude bereiten.

* **Düsseldorf,** 5. Juli. Der Plan der künstlerischen Ausschmückung des Schlosses Burg a. d. Wupper ist seiner Verwirklichung um ein gutes Stück nähergerückt, nachdem der um die Pflege der monumentalen Kunst so hochverdiente Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen sich bereit erklärt, für die Herstellung eines friesartigen Cyclus von historischen Wandgemälden in dem großen Rittersaale des genannten Schlosses Sorge zu tragen. In der gestrigen Ausschußsitzung des Vereins sind zu diesem Zwecke 50000 Mark bewilligt worden, ferner 3000 Mark zur Eröffnung eines Wettbewerbes für in Düsseldorf ansässige Künstler. Die beiden nächstgroßen Räume des Schlosses Burg a. d. Wupper sind die Kapelle und die sogenannte Kemmenate. Die Kosten für die Ausschmückung der ersteren wird der Staat übernehmen. Den Gegenstand der Malereien sollen hier die Legenden des bergischen Landes bilden, insbesondere die Sagen vom heiligen Suitbertus. Zur Ausmalnng dieser Kapelle ist der Maler Willy Spatz in Aussicht genommen. Die Kemmenate wird mehr genreartige Darstellungen aus dem Frauenleben des Mittelalters erhalten. Die Ausschmückung dieses, sowie der übrigen kleineren Räume besorgt der Verein zur Erhaltung des Schlosses Burg a. d. Wupper. Letzteres wird auf diese Weise vollends zu einer in Bezug auf Kunstreichthum, historisches Interesse und Naturschönheit unvergleichlichen Sehenswürdigkeit, und immer mehr wird so diese Perle des bergischen Landes das bevorzugte Reiseziel für Tausende und Abertausende von Nah und Fern bilden. — Die Ausführung der projectirten Wandmalereien im Kreistagsgebäude zu Burtscheid-Aachen ist dem Professor Arthur Kampf auf Grund der von demselben eingereichten Skizzen definitiv übertragen worden. Den Inhalt seiner Entwürfe bilden Darstellungen aus der Industrie, Landwirthschaft, Schule, Alters- und Invalidenversorgung. Daß auch hier etwas Großes, des Vereines Würdiges geschaffen wird, dafür bürgt der Name des betreffenden Künstlers. — Die Verhandlungen betreffend Herstellung eines malerischen Schmuckes für die Aula des Realgymnasiums zu Duisburg sind dem Abschlusse nahe. Für die Ausführung ist der hiesige Maler Ludwig Keller in Aussicht genommen. — Für Erwerbung von Kunstwerken wurden in der gestrigen Ausschußsitzung des Vereins insgesammt 45000 Mark verausgabt, darunter 38593 Mark für Oelgemälde, welche in der am 26. d. Mts. stattfindenden Generalversammlung unter die Mitglieder des Vereins verloost werden. Als Vereinsgabe erhält in diesem Jahre jedes Mitglied eine große Prachtmappe mit einer Anzahl von Heliogravaren nach Meisterwerken der Düsseldorfer Galerie. Das die Decke der Mappe zierende große Ornament ist vom Professor Adolf Schill entworfen worden.

* **Köln,** 5. Juli. Ein Mißgriff der Polizei, der in einem Theile der Bürgerschaft erhebliche Erregung hervorgerufen hat, trug sich am Freitag Abend gegen 8 Uhr „Unter Fettenhennen" zu. Als sich dort zur angegebenen Zeit die unbescholtene Tochter eines angesehenen Bürgers, von einem Besuche bei ihrer Schwester zurückkehrend, auf dem Wege nach der elterlichen Wohnung in der Minoritenstraße befand, wurde sie plötzlich von einem Schutzmann in Civilkleidung schroff angefaßt und für verhaftet erklärt. Das bestürzte Mädchen, geängstigt und tiefbeschämt durch das Verfahren des Beamten und die es neugierig umgebende Menschenmenge, folgte gezwungenermaßen dem Beamten über den Wallrafsplatz und die Richartzstraße und flehte ihn, als er mit ihr an der elterlichen Wohnung vorüberging, wiederholt an, er möge sie zu den Eltern begleiten, die sie legitimiren würden. Statt aber dieser durchaus billigen Aufforderung Folge zu leisten und sich mit dem jungen Mädchen in die gegenüberliegende Wohnung zu begeben, ergriff der Beamte das Mädchen fest am Arme und schleppte es weiter. Inzwischen waren die Mutter der zu Unrecht Verhafteten und deren Nachbarn von dem Vorfalle benachrichtigt worden, hatten sich durch das dem Auftritte neugierig folgende Publikum Bahn gebrochen und den Beamten um Freigabe des Mädchens ersucht. Aber alle Vorstellungen und Bitten waren vergebens: die Mutter wurde bei Seite geschoben und das Mädchen, das, halbohnmächtig, zusammenzubrechen drohte, gewaltsam weitergeführt. Zwei Schutzleute, die während dessen von dem Beamten herbeigerufen waren, packten die junge Dame am Arme und brachten sie zum Polizeipräsidium. Bald darauf erschien der inzwischen von dem Geschehnisse unterrichtete Vater der Bedauernswerthen, ein allgemein angesehener, schon bejahrter Bürger, auf dem Polizeipräsidium, der jetzt endlich, aber erst nach längeren Vorstellungen, deren Freigabe von den Schutzleuten erreichen konnte. Der Vorfall hatte Mutter und Tochter derart ergriffen, daß ein Arzt zu Rathe gezogen werden mußte, der bei dem Mädchen eine bedenkliche Nervenerregung und am Arme blutige Spuren der brutalen Griffe der Beamten feststellte. Der hier geschilderte Vorgang erhält eine besonders peinliche Folie dadurch, daß er sich unter ungewöhnlich krassen Nebenumständen zutrug, und namentlich der Umstand, daß der betreffende Beamte die Aufforderung der jungen Dame, sich in der am Wege liegenden elterlichen Wohnung legitimiren zu lassen, zurückwies, ja durch Anwendung von Gewalt beantwortete, ist geeignet, berechtigte Entrüstung hervorzurufen. Die Polizei-Verwaltung selbst ist von dem „Uebereifer" des betreffenden Unterbeamten höchst peinlich berührt worden, und der Herr Polizeipräsident hat nicht nur Veranlassung genommen, dem Vater und der betreffenden Tochter sein Bedauern wegen des Vorfalls auszudrücken, sondern auch versprochen, die Sache strengstens untersuchen und die Bestrafung der Schuldigen herbeiführen zu wollen.

○ **Düren,** 6. Juli. Auf dem Bahnhofe zu Düren ist die Zollabfertigungsstelle des königl. Hauptsteueramtes nunmehr fertig gestellt und eröffnet worden.

* **Bocholt,** 6. Juli. Wie uns mitgetheilt wird, waren in der gestern niedergebrannten mechanischen Weberei von Cosm. Cohen u. Cie. nur 120 bis 130 Arbeiter beschäftigt. Diese Leute finden leicht in den andern hiesigen Fabriken Beschäftigung und dürften solche schon größtentheils gefunden haben.

Gerichtliches.

§ Neuß, 7. Juli. (Schöffengerichtssitzung.) In der heutigen Sitzung des Königl. Schöffengerichts, in welcher unter dem Vorsitze des Herrn Amtsgerichts-

Um jeden Preis.

Roman von M. Rebeatis.

(Nachdruck verboten.)

4)

Die Kinder hatten der jungen Lehrerin so viel von dem lieben alten Gute vorgeschwärmt, daß es Helene war, als wäre sie bereits auf demselben — und dann, ja dann hatte Georg v. Camp, der älteste Sohn des Hauses, tiefen Eindruck auf ihr junges Herz gemacht. Ob es zunächst daher gekommen, daß alle seine Geschwister mit so großer zärtlicher Liebe von ihm als dem besten aller Menschen sprachen, so daß sie ihn von vornherein mit günstigen Augen angesehen! Genug, so oft sie dem jungen Mann begegnet war, hatte sich der Eindruck gesteigert, den seine Persönlichkeit auf sie gemacht. Auch war Georg v. Camp in der That ein tüchtiger und zugleich ein liebenswürdiger Mann von sehr angenehmem Aeußern, und der Umstand, daß Helene ihm als Hedwigs liebste Freundin vorgestellt worden, hatte schon beim ersten Male ein gewisses freundschaftliches Verhältniß zwischen ihm und der Jungfrau hergestellt. Helene gehörte ja gleichsam mit zur Familie, in welche sie auch durch ihr feines Benehmen, ihren sichern Tact und vor Allem durch ihre Güte und Liebenswürdigkeit paßte. Anfangs vermochte Helene sich über ihre Gefühle keine Rechenschaft zu geben. Unbefangen gab sie sich der Freude hin, die ihr junges Herz durchströmte, so oft Georg v. Camp bei den Seinen weilte, und daß er ebenso auf ihr Kommen rechnete, mit leuchtenden Augen und warmem Druck der Hand sie begrüßte, verstand sich eigentlich auch von selbst. Erst in der Stunde plötzlicher Gefahr, als Georgs scheu gewordenes Pferd dem Zügel nicht mehr gehorchend und rasenden Laufs der Böschung zu jagte, von der es steil in den See hinab ging, und alles vor Schreck erstarrte und Helene sich muthig dem Thiere entgegenwarf, und es zum Stehen brachte: da durchzog plötzlich ein unendliches Gefühl der Seligkeit ihr Herz. Sie hatte ihr Leben für ihn eingesetzt, für ihn, den sie liebte, weit mehr als sich selbst, der sie auch liebte — in seinen Augen hatte sie es gelesen, als er sich angstvoll über sie beugte, da sie, vom Hufe des Pferdes getroffen, ohnmächtig am Boden lag. Und war das nicht Glück? Freilich mit der Unbefangenheit zwischen ihnen war es seitdem vorbei. — Ja, fast schien es, als wichen sie in scheuer Furcht einander aus. Es hatte eben jedes sein seliges Geheimniß zu wahren. Helene wußte ja auch, daß Georg nicht um sie werben konnte, wenigstens nicht, so lange die pecuniären Verhältnisse seiner Familie sich nicht besserten; aber zunächst dachte sie auch gar nicht so weit. Ihr genügte das Glück, in sein Herz hinein gesehen zu haben. Und dann war ihr auch die Familie Georgs seit jener That noch inniger zugethan. Kein Wunder, daß die Ferien mit doppelter Freude begrüßt wurden! O der Wonne dieser Fahrt, o des Glückes, nun wirklich auf dem lieben alten Familiengute zu sein, und mit Hedwig um die Wette im Garten, in Küche und Keller thätig zu sein. Das Obst wurde geerntet, und in jeder Weise für den Winter gearbeitet. Und alle diese Arbeiten deuchten Helene ganz unendlich interessant, daher führte sie auch dieselben sehr gewissenhaft aus, so daß Hedwig oft bewundernd sagte: „Du bist die richtige Landadelfrau, Mutter sagts auch."

Nur daß sich seit ein paar Tagen auf Georgs Stirn eine Wolke zeigte. Er war zerstreut und einsilbig, und hatte zudem so viel zu thun, daß er selbst oft Abends in dem Familienkreise fehlte.

Gerne hätte Helene ihn gefragt, ob er irgend welche Sorge hätte; aber ihr scheuer Mund wagte es nicht, selbst gegen Hedwig sprach sie nicht davon.

Da sagte diese eines Tages:

„Ich muß Dir doch unser Geheimniß anvertrauen, Du bist ja wie unsere Schwester, und Georg selber meinte heut früh, ich sollte es Dir sagen!"

„O betrifft es das Gut?! ich sah wohl, daß Deinem Bruder etwas auf dem Herzen lag," und besorgt blickte Helene die Freundin an.

„Direkt wohl nicht, aber indirekt. Du weißt, daß wir eigentlich sehr arm sind, und uns nur durch die Güte der Verwandten auf unserem Gute gehalten haben. Oben an steht da der Onkel auf Burgdorf. Als sein ältester Sohn an der Schwindsucht starb — das sind jetzt drei Jahre her — galt Georg sogar als sein nächster Erbe; aber Onkel Bernhard hatte noch einen ungerathenen Sohn, den er in's Ausland schicken mußte, weil er ihm hier nur Schande gemacht hatte. Dieser ist denn auch in der Fremde gestorben, aber seltsamer Weise als ein reicher Mann. Auch verheirathet war er und eine Tochter von ihm lebt, die er seinem Vater sterbend an's Herz gelegt, demüthig um Verzeihung bittend. Und denke Dir, diese Tochter wird über kurz oder lang auf Burgdorf erwartet. Ihr Großvater mütterlicher Seits, machte bisher immer wieder Schwierigkeiten, so daß Onkel Bernhard kaum noch auf ihr Kommen rechnete, da er für wahrscheinlich annahm, daß seine Enkelin sich schließlich in Capstadt verheirathen werde. In diesem Fall würde er sie mit Geld abgefunden, und Georg, den er sehr liebt, zum Erben des Gutes eingesetzt haben, allein jetzt, wo die afrikanische Enkelin so zusagen ernstlich angemeldet wird, kann davon nicht die Rede sein. Dagegen hat der Onkel unserem Georg einen anderen Vorschlag gemacht — wenn ihm die Afrikanerin gefalle, und diese damit einverstanden sei, sollten sie sich einander heirathen; das sei die beste Lösung, und bringe uns auch allesammt aus unserer bedrängten Lage heraus. Aber noch hat Georg weder „ja" noch „nein" gesagt. Sie müssen sich ja auch erst einander kennen lernen, aber durch den Kopf geht's ihm natürlich."

Helene war über diesem Bericht roth und blaß geworden. Eine Fluth von Gedanken stürmte auf sie ein, aber der schmerzlichste war doch der — daß Georg einer anderen gehören sollte und sie dann die Liebe zu ihm aus ihrem Herzen reißen müsse. Es war ihr bislang gewesen, als begehre sie gar nichts weiter, als ihn zu sehen und gewiß zu sein, daß er ihr gut war, — und wenn sie auch einander nie hätten angehören können. Jetzt mit einem Male erkannte Helene, daß doch die Hoffnung auf endliche Vereinigung in ihrem Herzen gelebt, und der Gedanke an die Möglichkeit des Entsagens ihr nie gekommen war. Gerne wäre sie bereit gewesen, ein zweites und drittes Mal ihr Leben für ihn einzusetzen; aber zu sehen, daß er einer anderen sein Herz schenkte, nein, das ertrug ihr armes Herz nicht — darüber mußte es brechen.

Nur mit Mühe war Helene im Stande, einige wenige Worte zu stammeln; was deren Inhalt gewesen, sie wußte es hinterher selbst nicht. Sie kam gleichsam erst zu sich, als sie sich in ihrem Stübchen allein sah. O, wie innig war sie im Gebet, eine heiße Thräne strömte ihr über die Wange. Aber dann faßte sie sich, dann siegte ihr demüthiges und bescheidenes Herz. Nein, nimmer wollte sie dem Geliebten im Wege stehen, nimmer seiner theuren Mutter und seinen geliebten Geschwistern, eine durch Sorgen ungetrübte Zukunft rauben. Und wer war sie denn auch, daß ihre Liebe alle die Opfer aufgewogen haben sollte, die er für sie zu bringen gehabt hätte und zwar ohne die sichere Hoffnung, ihr einst ein Heim und einen Herd bieten zu können?

Nein, nein, nicht nur ihr Leben, auch ihre Liebe müßte sie im Stande sein, für ihn zu opfern. Und wer sagte ihr denn, ob jene Enkelin des Herrn auf Burgdorf Georgs nicht tausendmal würdiger wäre, denn sie?

Und wieder und unbestimmter kam Helene die Idee, daß jene Enkelin dieselbe junge Dame sein müsse, bei der Auguste Bach als Gesellschafterin weilte. Namen hatte Hedwig allerdings nicht genannt, aber die einzelnen Thatsachen stimmten so genau, daß ihr kaum ein Zweifel blieb, so wunderbar auch solches Zusammentreffen sein mußte. Nun hatte Auguste allerdings von Agatha v. Stumms Aeußerem keine sehr günstige Schilderung gemacht, aber daß sie gut und fromm war, hatte sie doch anerkannt, und das war die Hauptsache — stand es damit recht bei der jungen Dame, würde sie auch in das liebe Camp'sche Haus passen und sich die Liebe Aller gewinnen, und glücklich sein und glücklich machen. Helene durfte es nicht bezweifeln, sie hatte nicht das geringste Recht dazu.

Noch einmal falteten sich Helenens Hände, noch einmal schickte sie ein inbrünstiges Gebet um Kraft zu Gott empor, und dann ging sie still und gefaßt in das Wohnzimmer hinab. Sie hatte auch ein Lächeln auf die bange Frage, die in Hedwigs Augen stand. Vielleicht war diese hinter ihr Geheimniß gekommen, als sie vorhin in ihrem tödtlichen Schrecken nicht mehr gewußt, was sie redete. Sie vermochte sogar der Freundin ihre Vermuthung mitzutheilen und sich von ihr dieselbe bestätigen zu lassen, daß wirklich Agatha von Stumm und die Enkelin Onkel Bernhards ein und dieselbe Person seien. Auch mit Georg vermochte sie später ganz ruhig zu sprechen, ja selbst auf die Hoffnungen anzuspielen, die sein alter Verwandter in Bezug auf die Enkelin nährte. Es galt Georgs Glück, die Ruhe seines Gemüthes. Er durfte nicht denken, daß sie sich grämte, wenn er sein Herz einer anderen schenkte, weil sie thöricht genug gewesen, dieses Herz als ihr Eigenthum anzusehen. Lieber mochte er glauben, daß er sich geirrt, und ihre schwesterlich freundschaftliche Zuneigung für Liebe genommen hatte. Vorläufig freilich fühlte sich Georg v. Camp durch ihre Art verwandelt, sie sah es, und der tiefforschende Blick seiner Gluthaugen, die in das Innerste ihres Herzens hineinblicken zu wollen schienen, hätte auch beinahe alle ihre Selbstbeherrschung und ihren Opfermuth gebrochen. Gut, daß seine jüngeren Geschwister just hinzukamen — das gab ihr ihre Fassung zurück.

(Fortsetzung folgt.)

rath Kuchhoff, als Richter, die Herren Anton Schlangen, Ackerer zu Löveling, und Emil Fanreyer, Buchdruckereibesitzer zu Neuß, als Schöffen, Herr Ridder, Bürgermeister a. D., als Vertreter der Staatsanwaltschaft, Herr Assistent Ostmeyer, als Gerichtsschreiber fungirten, kamen die nachfolgenden Sachen zur Verhandlung: Gerhard Th., Fuhrmann zu Grimlinghausen, hatte mit einer Peitsche den Jac. W. auf den Kopf geschlagen. Hierfür muß derselbe 6 Mk. Strafe zahlen oder 2 Tage Gefängniß absitzen. — Wegen derselben Beschuldigung erhielt Theodor Hubert 3 zu Neuß 3 Mk. Strafe oder 1 Tag Gefängniß. — Der Schreiner Herm. Jos. D. zu Neuß hatte im hies. Arresthause einen Wasserkrug entzwei geschlagen. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 3 Mk. oder 1 Tag Gefängniß. — Wegen unberechtigten Fischens müssen zwei Angeklagte aus Düsseldorf 20 resp. 10 Mk. Geldstrafe zahlen oder für je 5 Mk. 1 Tag Haft absitzen. — Wegen Betrugs wurde Friedr. Rich. K. zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. — Die Ehefrau Carl St. zu Neuß hatte durch lautes Schimpfen groben Unfug verübt. Hierfür wurde eine Geldstrafe von 3 Mk. festgesetzt. — Ferdinand Sch. aus Stürzelberg war beschuldigt, bei Stüttgen in den Waldungen der Wwe. R. 15 junge Eichenstämme abgeschnitten und entwendet zu haben. Das Gericht erkannte auf die gesetzliche Strafe von 6 Mk. oder 2 Tage Gefängniß. — 1 Tag Gefängniß absitzen muß Caspar G. zu Neuß, weil er 30 Pfg., welche ihm anvertraut waren, für sich behalten hatte. — Ferdinand M. aus Essen war beschuldigt, zu Oberkassel bei Errichtung eines Hauses vom Bauplane abgewichen und die Ziegelwohnungen unvorschriftsmäßig eingerichtet zu haben. Als Strafe hierfür wurden 6 Mk. angenommen. — Die Sache gegen den Knaben Johann Christian Th. wegen Diebstahls wurde an die Strafkammer in Düsseldorf verwiesen, weil Angeklagter schon drei Mal wegen Diebstahls vorbestraft war. In 7 Sachen erfolgte Freisprechung.

Vermischtes.

* Berlin, 7. Juli. Zahlreiche Vergiftungen durch den Genuß von Krebsen sind in dem Hause Rostockerstr. 50 vorgekommen. Einer der Vergifteten, der 47 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Hänschke ist gestorben, die anderen sind wiederhergestellt oder befinden sich auf dem Wege der Besserung. Der Hauswirth Schneidermeister Rudowsky feierte am Freitag seinen Geburtstag. Seine Frau kochte zur Feier des Tages auch Krebse, die sie in der Markthalle an der Dorotheenstraße gekauft hatte. Da weniger Gäste zur Geburtstagsfeier erschienen, als man erwartet hatte, so gingen die Krebse fast durch das ganze Haus und so erklärt sich die Massenvergiftung. Eine Tochter des Arbeiters Hänschke war Frau Rudowsky beim Kochen der lebend gekauften Krebse zur Hand gegangen und brachte ihrem Vater einen Krebs in die Wohnung hinauf, wie sie bestimmt erklärt, nur einen einzigen. Hänschke aß davon nur den Schwanz, die übrigen Theile überließ er seinem Stiefsohn Alfred Irrgang. Im Laufe der Nacht erkrankten alle Personen, die von den Krebsen gegessen hatten. Es stellten sich stechender Leibschmerz, Erbrechen, Durchfall und Magen- und Fußkrämpfe ein. Die kranken krümmten und wanden sich in ihren Betten. Noch in der Nacht wurden verschiedene Aerzte zu Hilfe gerufen. Dem ersten, der zu ihm kam, verschwieg Hänschke, der von den anderen Erkrankungen noch nichts wußte, daß er Krebse gegessen habe, er klagte ihm lediglich über Erbrechen und Kopfweh. Als später im Zusammenhang mit den anderen Hilfeleistungen ein zweiter Arzt kam, war es schon zu spät; der Mann lag bereits im Sterben und die Gegenmittel schlugen nicht mehr an. Die übrigen Erkrankten wurden durch geeignete Gegenmittel gerettet. Am schwersten leidet noch der Stiefsohn des Verstorbenen. Auf dem Wege der Besserung befinden sich eine Tochter des Hauswirths, die 2 Tage ununterbrochen in Krämpfen gelegen hat, die Frau des Schmiedes Behrend und ihre beiden kleinen Töchter im Alter von 3 und 4 Jahren, die nur ein Stückchen vom Schwanz bezw. einen ganzen Krebs und einige Scheeren gegessen hatten, eine Arbeiterfrau Hermann, bei der die Vergiftungserscheinungen weniger stark auftraten, eine Frau Citrow, die mehrere Krebse aß und ziemlich schwer erkrankte, Frau Bock und der Kaufmann Strickert und seine Frau. Als Gegenmittel wirkten günstig heiße Milch, Kognac und Rizinusöl. Die Krebse mögen wohl beim Einkauf nur noch zum Theil gelebt haben.

* Andrées Nordpolfahrt. Aus Hammerfest läßt sich der ‚Berl. Localanz.' telegraphisch melden: Der Ballon Andrées steht auf Spitzbergen zur Auffahrt fertig, er faßt 5000 Kubikmeter. Die Füllung währte 89 Stunden, sie begann am 19. Juni und war am 22. vollendet. Der Proviant liegt, in Beutel vertheilt, bereit. Die Beutel brauchen nur an die Schnüre geknüpft zu werden. Die Gondel ist fertig montirt. Der Ballon hat durch Vergrößerung jetzt 21½ Meter Höhe erhalten; er ist nicht genau sphärisch, sondern in der Mitte cylindrisch. Der Neffe des Erbauers Lachambre leitet die Verdichtungsarbeiten. Um etwaige Gasentweichung zu constatiren, werden mit Bleizucker imprägnirte Leinentücher aufgelegt, auf denen Schwefelwasserstoffgas schwarze Flecke hervorruft. Ueber dem Ballon ist eine Segeltuchkappe angebracht, nach Andrées genauer Berechnung, zur Abwehr atmosphärischer Niederschläge. Der Ballon ist gegen Druck innerhalb der Halle durch strotzgespannte Filzgurte geschützt. Von der Vorderseite der Ballonhalle sind bereits zwei Etagen niedergelegt, die Eckpfeiler sind schnell abzuschlagen, sodaß der Ballon frei nach Norden hinauskommt. Auf zwei benachbarten Berggipfeln sind Wetterfahnen aufgestellt zur Controlle der oberen Luftströmung. Am 26. Juni kam viel Treibeis bis an den Nordwestrand der Amsterdam-Insel. Am 27. brachte der Dampfer „Lofoten" die ersten Touristen. Matrose Bentzen vom „Fram" erzählt, daß Sverdrup für seine geplante Expedition mit dem „Fram" die Mittel, darunter 20,000 Kronen vom Storthing, bereit habe, das Ziel aber noch nicht feststehe. Bisherige anderweitige Nachrichten über die Sverdrupsche Expedition sind also falsch.

* Humor aus dem neuesten Postleben. Kaum hatte Dr. von Stephan, der große Reformator des deutschen Postwesens, sich als bleibender Gast im Elysium „einschreiben" lassen, dort, wo kein „Rückschein" ausgestellt wird, da meldeten die bekannten „Drucksachen" alias „Zeitungen", daß die 174398 „Stephansjünger" plötzlich ihres alten „postlagernden Beinamens beraubt, zu „Fischerknaben" degradirt werden sollten. Dieses „Muster ohne Werth" einer Zeitungsnachricht erwies sich aber als ein „Vorschuß", zu dem kein „Postauftrag", ebensowenig irgend eine „Postanweisung" ertheilt worden war. Da nun „dringend" gewünscht wurde, daß in der Ernennung eines Generalpostmeisters „Eilbestellung" eintrete, brachte der 1. Juli cr. die mit amtlichem „Uebergewicht" beglaubigte „Drahtnachricht", daß General von Podbielski den „Behändigungsschein" zum Nachfolger des großen Stephan erhalten habe und die 174,398 provisorischen „Fischerknaben" als solche „abgestempelt" und zu „Podbielskiburschen" „umgestempelt" seien. Diese Nachricht hat sich in der That als Wahrheit und somit als „Werthsendung" erwiesen, die mittelst „Brief" Bestätigung gefunden hat. Herrscht nun auch über dieses Tempo variabile einiges Kopfschütteln, so ist an der Thatsache doch nicht zu rütteln. Herr v. Podbielski wird seine „Burschen" voraussichtlich, wie sein Vorgänger es stets gethan hat, warm ans Herz schließen. Er wird ihrer Zuneigung um so sicherer sein können, wenn er alle seine „Eilboten" immer recht gut „bezahlt". — Das „Briefmarken" kaufende Publikum aber weiß seine „Packete, Waarenproben 2c." unter dem militärischen Postscepter jetzt doppelt sicher und würde dem neuen „Chef des Reichspostwesens" mit unbegrenztem Vertrauen entgegenkommen, falls er bald „Proben" seines Wohlwollens an den Tag legen möchte, sei es die Aufhebung des vielbesprochenen und wenig beliebten „Strafportos" oder die Erhöhung der Gewichtsgrenze für „10 Pfennig-Markenbriefe" oder dgl. mehr. — Der bisher als wahrscheinlicher Nachfolger Stephans bezeichnete Dr. Fischer hat bereits „Urlaub auf unbestimmte Zeit" angetreten, angeblich, weil er den Klang der „Posthörner" nicht gut mehr vertragen kann. Die Stimme des Volkes weiß aber zu melden, daß er gleichwohl der „Post-Fischer" bleiben wird, da er nie ein „Post-Fuscher" (wie der Druckfehlerteufel irgend einem Wochenblatte mitgespielt), gewesen. — Die Scherzfrage sei noch erwähnt, ob nicht General Podbielski darum einkommen wird, seinen Namen in Postbielski umändern zu dürfen.

Fruchtpreise zu Neuß vom 8. Juli.

Weizen, kleiner		16 50
" engl.	1. Qual.	16 —
" "	2. "	15 —
Roggen	1. Qual.	11 50
"	2. "	11 —
Gerste	Winter-	— —
"	Sommer-	— —
Hafer	1. Qual.	12 80
"	2. "	11 80
Kartoffeln		5 —

(Alles die 100 Kilo.)

Heu	à 500 Kilo	35 —
Roggenstroh	" "	18 —
Weizenstroh	" "	— —

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	58 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	59 50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 ℳ höher als Rüböl.	
Preßkuchen per 1000 Kilo	84 --
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	— —
Kleie à 50 Kilo	4 —
Butter per Kilo	2 —
Eier per Schock (60 Stück)	4 20

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Crefeld, 6. Juli. Weizen, schwere Sorte ℳ 16,30, engl. 15,30. Roggen, schwere Sorte ℳ 11,30, mittlere Sorte 10,30. Gerste, schwere Sorte 10,50, mittlere —,—. Hafer, fremder ℳ 12,50, hiesiger 11,50. Kartoffeln, neue 9,— ℳ. Stroh ℳ 3,00—4,20, Heu 7,50. (Alles per 100 Kil.) Rindfleisch 50—60 Pfg., Kalbfleisch 60, Hammelfleisch 60, mag. Schweinefleisch 70—75 Pfg., Schinken 75—90 Pfg., Speck 70 Pfg., Butter ℳ 0,95. — (Alles per ½ Kil.) Eier (25 Stück) 1,55 ℳ.

Esch, 6. Juli. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 100 Kil.: Weizen 1. Sorte ℳ 16,96, 2. 16,40. Roggen 12,82. Hafer 1. Sorte 14,50, 2. 13,50. Buchweizen 14,69. Kartoffeln, weiße ℳ 4,50, rothe 4,50. Heu 5,—, Stroh 5,— ℳ.

Köln, 7. Juli. Fruchtmarkt. (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen ℳ —,—, Roggen —,—, Hafer ℳ 12,90. Zufuhr: — Sack Weizen, — Sack Roggen, 25 Sack Hafer. Heu, altes ℳ 6,20—8,20, Richtstroh 4,20, Krummstroh 3,— die 100 Kil.

Trier, 6. Juli. Fruchtmarkt. Hafer 1. Sorte ℳ 15.—, 2. 14,60, 3 14,20. Roggenstroh 5,20—5,40, Wiesenheu, neues 4,20—3 80. Zufuhr sehr stark. Handel etwas schleppend. Preise gefallen. — Kartoffeln, weiße 4.60, rothe 5,60, Nieren- 0,00 die 100 Kil., neue Kartoffeln 10—16 Pfg. das Kil. Zufuhr in Kartoffeln 31000 Kil. Handel ziemlich langsam. Preise unverändert.

Danzig, 6. Juli. Getreide. Weizen vorr., unverändert; inländ. hochbunt und weiß 157—158, inländ. hellbunt ℳ 154,—, Transit hochbunt u. weiß ℳ 128,—, hellbunt ℳ 119. Roggen vorr., unverändert; inländ. ℳ 109,—, russischer und poln. Transit ℳ 74,—. Gerste, große (660—700 Gramm) ℳ 130,—, kleine (625—660 Gr.) ℳ 112,— Hafer, inländ. 123.

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 7. Juli. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien v. 5000 Kil. ℳ 60,— B., Oct. —,— B., — — G.

London, 6. Juli. Olivenöl spanisches ℔ 29—30.

Hopfen.

Antwerpen, 6. Juli. Hopfen behauptet; 1896er Aloster Juni-Juli Frs. 30; neuer 1897er Aloster Oct.-Nov. Frs. 36 die 50 Kil.

Seide, Wolle und Baumwolle.

Crefeld, 6. Juli. Seide. Eingeliefert: 31 Nrn., 2110 Kilogr. Vom 1. bis 6. Juli 117 Nrn. 8497 Kil., insgesammt 148 Nrn. 10607 Kil.

Inländische Werthpapiere.

Berlin, 7. Juli.

4% Reichsanl.	103,90	Dresden. Rb.	161,20
3½ do.	104,—	Gelsenkirch.	177,50
3% do.	97,90	Handelsges.	167,70
4% prß. Cons.	103,90	Harpener	183,70
3½ do.	104,10	Buschtherad.	274,75
3% do.	98,30	Dortmunder	99,40
Disc.-G.-An.	206,10	Dortm.-Gru.	172,25
Darmst. Bk.	—,—	Hibernia	187,75
Deutsche Rök.	204,50	Lübeck-Büch.	165,30
Nationb. f. D.	145,10	Ostpreußen	96,90
		Hess. Ludwb.	—,—
		Marienburg	83,25
		Trust Dynm.	186,20
		Laurahütte	160,30
		Nordd. Lloyd	107,—
		Hamb. Packf.	122,60
		Bochumer	166,80
		Consolidat.	272,80
		Dannenbaum	124,10

Viehmärkte.

Essen, 6. Juli. Viehmarkt. Aufgetrieben: 810 Stück Großvieh, 142 Bautzen resp. Bullen, 1404 Schweine, 890 Kälber und 85 Schafe. Preise: Großvieh 1. Qualität ℳ 57—62, 2. 51—56, 3. 48—50, Bautzen resp. Bullen ℳ 45—51, Schweine ℳ 52—56, Schafe ℳ 55—60 pro 50 Kil. Schlachtgewicht, Kälber ℳ 28—31 pro 50 Kil. Lebendgewicht. Handel lebhaft.

Brüssel, 6. Juli. Schweinemarkt. Auftrieb: 550 Stück. Preise das Kil. lebend Frs. 0,73—0,83.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für den **Kirchenbau in Barmen** ung. 2,— ℳ.

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung

○ **Berlin**, 7. Juli. Officiös werden die neuen Flottenpläne im ‚Hamb. Corr.' abgestritten, da noch die im Etat 1897 vorgesehenen Mittel nicht aufgebraucht seien. — Abwarten, so sagte man auch früher und schließlich kamen sie doch.

München, 7. Juli. Nach den ‚Neuesten Nachrichten' hatte Reichskanzler Fürst Hohenlohe mit dem Ministerpräsidenten von Crailsheim eine längere Unterredung.

Wien, 7. Juli. Nach einer Meldung aus Eger herrscht daselbst anläßlich des deutschen Volkstages große Erregung. Man befürchtet für nächsten Sonntag Ausschreitungen.

Krakau, 7. Juli. Große Unwetter, der auch viele Menschen zum Opfer fielen, zerstörten die ganze Getreideernte. (Das dürfte für die hiesige Preisbildung von einigem Einfluß sein.)

§ **Athen**, 7. Juli. Griechenland ist zum Frieden bereit bei 80 Million Kriegsentschädigung und einer kleinen strategischen Grenzregulirung. Die griechischen Gläubiger sollen diese Schuld vorstrecken, dafür aber durch den Ertrag der Staatsmonopole gedeckt werden. Oesterreichische Blätter warnen die Türkei vor über großen Forderungen. Europa werde Griechenland nicht ausschlachten lassen.

● **Washington**, 7. Juli. Der Senat nahm die Tarifbill mit 39 gegen 28 Stimmen an. Die Bill tritt mit dem gestrigen Tage in Kraft.

Bekanntmachung.

Anläßlich der diesjährigen hiesigen **Wettrennen** wird
am Sonntag den 25. Juli cr.
am Sonntag den 1. August,
sowie
am Montag den 2. August cr.
der **Hammfeldweg** von Mittags 12 bis Abends 7½ Uhr **gesperrt.**

Neuß, den 7. Juli 1897.

Die Polizeiverwaltung:
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Auf die mit der Ortskrankenkasse verbundene städtische

Arbeitsnachweisestelle

mache ich hiermit wiederholt aufmerksam und bitte besonders die Herren Arbeitgeber, die in ihren Betrieben frei werdenden Stellen dort anzugeben.

Für Inanspruchnahme der Arbeitsnachweisestelle sind weder von den Arbeitsuchenden noch von den Arbeitgebern irgend welche Vergütungen zu zahlen.

Arbeitsangebote und -Nachfragen nehmen die Krankenkassen-Beamten im Lokale der Orts-Krankenkasse, Hammthorwallstr. 31, täglich von 9—12 Uhr Vor- und 3—5 Uhr Nachmittags entgegen.

Neuß, den 5 Juli 1897.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Gras-Verkauf
zu Neuwerk.

Die Gemeinde **Neuwerk** läßt **Montag den 12. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr anfang.,** beim Wirthen Johann Wyes zu Neersbroich,

37 Nr. **Gras** in den alten Benden,
59 " dito in der Viehweide,
96 " dito im hintersten Block,
Alles im Cloerbruch,

öffentlich meistbietend gegen sichere Bürgschaft verkaufen.

Neuwerk, den 4. Juli 1897.

Der Bürgermeister,
Breuer.

Fruchtverkauf zu Norf.

Mittwoch den 14. Juli c., Nachmittags 2 Uhr,
lassen Frau **Wtw. Jakob Wolf** zu Norf und Kinder im Wirthslocale von Geschw. Huthmacher daselbst die nach aufgeführte Fruchtrescenz öff. auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

a. 1½ Mrg. **Roggen** an der Wasserkaul,
b. 1½ " dito an der Sterzlach,
c. 1½ " dito am Weckhoverweg,
d. 156 Rth. dito a. d. Schindskaul,
e. 1 Mrg. **Weizen** an der Grindkaul,
f. 1½ " dito in der Birk,
g. 1 " 18 Rth. dito an den drei Linden,
h. 127 Rth. dito am Glockloch,
i. 1½ Mrg. **Hafer** an der Wasserkaul,
k. 114 Rth. dito am Kuhbroich,
l. 154 " dito am Glockloch,
m. 167 " dito a. Bettikumerkreuz,
n. 110 " dito am Bettikumerkirchweg.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Fruchtverkauf
zu Holzbüttgen.

Dienstag den 13. Juli cr., Nachmittags ½4 Uhr,
läßt Fräulein Anna Vogts im Wirthslokale von Herrn Wilhelm Schrills daselbst öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

1 Mrg. **Korn** in der Delle,
½ Mrg. do. im Broch,
½ Mrg. do. das.,
ca. ¾ Mrg. am Erbe,
½ Mrg. **Hafer** in der Delle,
½ Mrg. do. im Broch,
½ Mrg. do. am Erbe,
¾ Mrg. do. das.

Neuß. Heinr. Junkers.

Pr. 1. Oct. 5 **Räume** I. Etage, 5 **Ränme** II. Etage, in der Nähe der Bahn, zu vermiethen.

Offerten unter **B. 50** an die Exp. dsr. Ztg.

Haus Breitestr. 36 **1. u. 2. Etage** zu vermiethen.

Näheres im Hause selbst.

Frucht-Verkauf
zu Jackerath.

Erben Heinrich Joseph Herrmanns zu Jackerath lassen am **Montag den 12. Juli d. J., Mittags 12 Uhr,** beim Wirthe Reinartz zu Jackerath:

Roggen:
½ Morgen an der Soth,
½ Mrg. am Käskorberpfädchen,
2 Morgen auf dem Schallenberge;

Winterweizen:
¾ Morgen an den 3 Linden,
2 Morgen daselbst,
1 Morgen zwischen dem Käskorb,
¼ Morgen auf dem Giesenwinkel,
1½ Viertel daselbst;

Sommerweizen:
½ Morgen am Pölcheswege,
¾ Morgen zwischen dem Hase;

Hafer:
¾ Morgen in der Soth,
2 Morgen am Pölcheswege,
2 Morgen auf dem Schallenberge,
½ Morgen in der Soth,
¾ Morgen zwischen Titz,
4½ Viertel Sommergerste an der Titzer Landstraße,
1½ Morgen Kartoffeln in der Soth und
¼ Morgen Kartoffeln am Kirchherterweg

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen gute Bürgschaft verkaufen.

Gleich nach dem vorstehenden Verkaufe läßt Herr Heinrich Cremer zu Jackerath:

Roggen:
1½ Morgen in der Soth,
¾ Morgen in der Weide,
1 Morgen am Haascherpfädchen,
½ Morgen im Plosines;

Weizen:
1 Morgen in der Soth,
1½ Viertel an den 3 Linden

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen gute Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich.

Notar Basen, Justizrath.

Montag den 12. Juli c., Vormittags 11½ Uhr,
werde ich an der Neußer Waaren-Niederlage, Furtherstr. Nr. 3.

150 Sack Walzenmehl 000,
à **100 Kilo Brutto,**
für Rechnung Dessen, dem es angeht, öffentlich gegen baare Zahlung versteigern.

Neuß. Blahm,
Gerichtsvollzieher.

Mobilar- und Frucht-Verkauf
zu Lüttenglehn.

Montag den 12. Juli
läßt Herr Mathias Franken zu Lüttenglehn verziehungshalber öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

I. Morgens 10 Uhr in seiner Wohnung zu Lüttenglehn:
1 Pflug, 3 Eggen, 1 Wannmühle, 1 Jauchepumpe 2c.,
ferner Mobilien aller Art: Tische, Stühle, Bänke, Schränke, 1 Ofen, Bettstellen u. s. w. und

II. Mittags 1 Uhr beim Wirthe Herrn Kessel zu Lüttenglehn:
folgende, im Lüttenglehnerfelde stehenden Feldfrüchte:
90 Ar 71 Meter Roggen,
39 Ar 21 Meter Weizen,
70 Ar 10 Meter Hafer,
das Ganze in 11 Parzellen, theils im Kirchfeld, am Birkenbusch und an der Kivitt und theils an der Schmitzstraße, am Scheideweg und am Buschwege stehend.

Jüchen. Kamps & Kaumanns.

Zu vermiethen

per 1. October: Bergshäuschensweg ein **Haus** mit Stall und Garten, Büttgerlandstraße ein **Haus** mit Garten sowie mehrere **Wohnungen** zu 3 Zimmer, Keller und Speicher.

Gemeinnütziger Bauverein.
Bureau: Bade-Anstalt.

Gestern ein bis zum Kopf geschorener **Spitzhund** entlaufen. Wiederbringer Belohn. Friedrichstr. 23.

MAGGI's Suppenwürze.
Zu haben bei:
S. Barfuß, Barre's Nachf.,
Krämerstr. 11.

Auf 1. Octoberd. J. zu miethen gesucht:

Wohnungen
7 zu je 4 Zimmern,
21 " " 3 "
9 " " 2 "
3 " " 1 "

Anmeldungen sowie Nachfragen an den Wochentagen Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, nur Nachmittags von ½3 bis 4 Uhr.

Vermittlung unentgeldlich
Wohnungs-Nachweise-Bureau,
Hammthorwall 31.

In einem schönen, großen Kirchdorfe, im Mittelpunkte des Ortes, ist ein

Haus,

in welchem **Gastwirthschaft** mit bestem Erfolge betrieben wird, krankheitshalber preiswerth zu verkaufen event. sofort anzutreten. Am Hause ist eine kleine Brauerei und schöner Tanzsaal neu eingerichtet.

Offerten unter **M. F. 101** bef. die Exp. d. Ztg.
Unterhändler verbeten.

Dienstmädchen gesucht.

Eine Familie in Elberfeld (Privatleute) sucht zum baldigen Eintritt ein jüngeres **Mädchen,** proper und sich willig allen Hausarbeiten unterziehend.
Adr. zu erf. in d. Exp. d. Bl.

Ein jüngeres kräftiges **Mädchen** für Hausarbeit gesucht, welches außer dem Hause schläft. Meldungen in der Expedition.

Kräft. **Mädchen** für alle häusl. Arbeit gegen hohen Lohn sof. gesucht.
Franz Goertz, Metzger,
Düsseldorf, Mühlenstr. 25.

E. ält. solid. **Hamburger Cigarr.-F.** sucht allerorts **Vertreter** für Restaur. 2c. g. **hoh. Vergüt.** Off. unt. „Nebenverdienst" an **Heinr. Eidler,** Hamburg.

Gelegenheitsgedichte

zu jedem Anlaß, in **bester Form,** werden **schnellstens** besorgt, auch nach **brieflicher** Angabe.

Discretion zugesichert.

Anfragen ant. **O. 2** an die Exp. der ‚Neuß-Grevenbroicher Zeitung'.

Kautschuk-Stempel

in jeder Ausführung, auch mit Wappen,
liefert zu billigsten Preisen die
Expedition der Neuß-Grevenbr. Z·Z;

Dr. Oetker's Backpulver

à 10 Pfg. gibt feinste Kuchen und Klöße. Rezepte gratis von den best. Geschäft.
Dr. Glan, Neuss, Büchel 22.
M. Abels, Grevenbroich.
A. Burghartz, Grevenbroich.
J. A. Willichs, Wevelinghoven.

Köln, Unter Fettenhennen 7.

Dr. Schanz & Co.
Patente
Nachsuchung und Verwerthung billig, streng reell, sorgfältig, weitgehendste Vergünstigungen.

Verlegte mein **Solinger Stahlwaarengeschäft** nebst **Schleiferei** von Niederstraße 30 nach **Glockhammerstraße Nr. 15** und bitte mich mit Arbeit unterstützen zu wollen.
Ernst Hammermann,
gelernter Messerschmied u. Schleifer.

Für Krautfabrikanten.

2 neue kupferne Kessel sowie eine Runkelrüben-Waschmaschine billigst zu verkaufen. Anfragen unter **M. R 100** an die Exp d. Ztg.

Ein **Anstreichergeselle** gesucht.
Theod. Krings, Oberstr. 130.

†

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nachmittag 2 ½ Uhr unseren lieben Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Schwiegersohn, den Herrn

Joseph Holter,
Anstreichermeister,

im Alter von 48 Jahren, nach langem schwerem Leiden, zuvor gestärkt durch mehrmaligen Empfang der hl. Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Theilnahme und ein andächtiges Gebet für die Seelenruhe des Verstorbenen bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, den 6. Juli 1897.

Die Beerdigung findet statt am Freitag den 9. Juli, Nachmittags 4 Uhr, vom Hospital aus und die feierlichen Exequien am Montag den 12. Juli, Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche.

Kriegsveteranen-Verein Neuß.

Freitag Nachmittag 4 Uhr **Begräbniß** unseres verstorbenen Kameraden

Jos. Holter.

Antreten 3½ Uhr beim Kameraden Leuchten (Kaufhaus), wozu sämmtliche Mitglieder eingeladen sind.

Der Vorstand.

---

†

Das Jahrgedächtniß für Eheleute
R. Broix
findet Morgen, Freitag um 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet **die Familie.**

Der Unterzeichnete wohnt vorläufig im
Hôtel Pelzer.
Sprechstunden: 8 bis 10 Uhr.
Dr. Niemeyer,
Kreisphysikus.

Feinere Wohnungen
zu 4, 5, 6 und 7 Zimmer, sowie
mehrere Wohnhäuser
hat zu vermiethen
Hermann Decker,
Immobilien- und Hypotheken-Agentur,
Telephon Nr. 110.



Frischen groß. Schellfisch,
Kabliau, Schleien, Rheinbresem, neuen gewäss. Laberdan, feinste, neue, große Matjes-Häringe, delikater fett. Fisch, neue russ. Sardienen und Sardellen, alle Sorten Käse und frische Muscheln empfiehlt
Bernh. Walge, Clarissenstr. 4.



Empf. lebendfr. Schellfisch,
Kabliau, Seehecht, Schollen, lebenden Aal und Schleien, Rheinhecht, Bresem, neue holl. Vollhäringe billigst
Fischhandlung Fr. Walge,
Niederstr. 7.

Empfehle heute fr. **Seemuscheln** billigst
Fischhandlung Fr. Walge,
Niederstr. 7.

Von Holzheim aus
am Sonntag den 11. dss. Mts. nach **Neuenhoven. Abfahrt** Morgens 5 Uhr, von **Grefrath** ½6 Uhr. Mitfahrende wollen sich vorher melden.
Hub. Platzbecker, Holzheim.

Junger **Viehwärter** gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Geschenke
für Namenstage, Hochzeiten, überhaupt alle Gelegenheiten in grösster Auswahl ausserordentlich billig.
Jacob Breuer,
Neuss, Krämerstrasse 7.

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse **Boesch, Gladbacher Fabriklager, Neustraße Nr. 16, hier,** gehörigen Waaren, als:

Biber, Bettücher, Diamosen, Herrenhüte, Cravatten, Herren- und Damenstiefel, Halbschuhe, Schirme, Hosenträger u. s. w.,

sollen behufs schleuniger Räumung der Lager von heute ab zu **jedem annehmbaren Preise ausverkauft werden.**

Neuß. **Der Konkursverwalter, Cremer,** Rechtsanwalt.

Landverkauf alternat. **Verpachtung zu Holzbüttgen.**

Freitag den 16. Juli cr., Nachm. 3½ Uhr, lassen **Ehel. Herr Gust. van Treeck zu Düsseldorf** im Wirthslokale von **Herrn Pet. Schrörs zu Holzbüttgen** die nachbeschriebenen **von Wilhelm Hebben daselbst herrührenden, in der Gemeinde Büttgen gelegenen Immobilien** öffentlich unter günstigen Zahlungsbedingungen **versteigern, event. auf längere Jahre verpachten, nämlich:**

1. das zu Holzbüttgen gelegene Erbe, bestehend in Wohnhaus Nr. 88, Stallungen, Scheune, Schuppen, Hausgarten und Ackerland, groß 71 Are 02 Meter, Flur 9 Nr. 230, 231, 232 und 233,
2. 2 Are 36 Meter Ackerland, im Brockersfelde, Flur 8 Nr. 79,
3. 51 „ 9 „ dito, daselbst, Flur 8 Nr. 297,
4. 59 „ 50 „ dito, zu Holzbüttgen, Flur 9 Nr. 274/4,
5. 10 „ 70 „ dito, daselbst, Flur 9 Nr. 275/4,
6. 21 „ 69 „ Garten, daselbst, Flur 9 Nr. 5,
7. 18 „ 24 „ Ackerland, daselbst, Flur 9 Nr. 197,
8. 73 „ 11 „ Ackerland, am Holzbüttgerkreuz, Flur 17 Nr. 78.

Neuß. **Justizrath Brandenbergs,** Notar.

Immobilar-Verkauf zu Capellen.

Am Dienstag den 27. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, lassen Frau **Wittwe Christian Jordans** zu Capellen und Kinder in der Wohnung des Wirthes Herrn **Broich** daselbst die nachverzeichneten Immobilien öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

A. Gemeinde Capellen,
eingetragen im Grundbuch Band V, Artikel 194:

1. 10 Are 14 Meter Ackerland, „am Begingerpfädchen", Flur Nr. 772/203,
2. 40 Are 80 Meter Ackerland, „am grünen Weg", Flur E Nr. 119/XIII.28,
3. 22 Are 95 Meter desgl., „im Capellerfeld", Flur E Nr. 1012/519;

B. Gemeinde Hemmerden:

4. 20 Are 1 Meter Ackerland, „am blauen Stein", Flur A Nr. 27,
5. 38 Are 40 Meter desgl., „am Stumpfkreuz", Flur A Nr. 348/35,
6. 32 Are 13 Meter desgl., „am Dannerhof", Flur A Nr. 159/47,
7. 9 Are 16 Meter desgl., „am Schellberg", Flur C Nr. 48,
8. 31 Are 76 Meter desgl., daselbst, Flur C Nr. 53/XV.16,
9. 29 Are 50 Meter desgl., daselbst, Flur C Nr. 814 80,
10. 56 Are 65 Meter desgl., an der Landstraße, Flur D Nr. 459/278,
11. 93 Are 96 Meter desgl., auf den 100 Morgen, Flur E Nr. 535—541 25,
12. 67 Are 76 Meter desgl., daselbst, Flur E Nr. 26,
13. 29 Are 8 Meter desgl., „auf dem Morgendahl", Flur E Nr. 660/113.

Wevelinghoven. Notar Borren, Justizrath.

Zur Salatzeit
empfehle ich das rühmlichst bekannte auf vielen Ausstellungen mit gold. und silb. Medaillen prämiirte
Florida-Speise-Oel,
gleich vorzüglich geeignet zum Backen und Braten, sowie für Salate, Mayonaisen und Saucen.
Neuß. Dr. Glan,
vorm. Mohren.

Natürl. und sicherstes Mittel
gegen Magenleiden, Verdauungsbeschwerden, Diarrhäe ꝛc. ist
Heidelbeerwein
von **E. Vollrath & Co.,** Nürnberg.
Prämiirt Bayer. Landesausstellung 1896 mit den höchsten Auszeichnungen: **Goldene und Silberne Medaille** für hervorragende Leistungen und für tadellos gute Fabrikate. Berlin 1896 (Ausst. für Volksern. ꝛc.) **„Goldene Medaille"** für vorzügliche Leistungen u. s. w.

Süß M. 1.— / Herb „ 0.90 } die ¾ Literflasche.

Die süße Sorte ist neben ihrer Heilsamkeit ein äußerst angenehm schmeckendes Getränke. Vom kgl. Staatsministerium des Innern wurde **Heidelbeerwein** Kranken-Anstalten als Ersatz für **Bordeaux** zur Einführung empfohlen, desgleichen von Aerzten des Naturheilverfahrens.

Zu haben in **Neuß a. Rh.** bei **Dr. Glan, J. Mohren's Nchf.**

Sache sofort täglich 150—160 Ltr.
Vollmilch
in 2 Lieferungen.
Offerten mit Preisangabe unter **M. F.** an die Exp. d. Bl.

---

4 tüchtige **Möbelschreiner** gesucht. **Joh. Ermbter,** Oberstr.

Ein fast neuer **Blasebalg** billig zu verkaufen. Die Exp. sagt wo.

Klavier
mit gutem Ton, für 150 Mk. abzugeben. Wo s. d. Exp.

Sorgsame Mütter,
welche ihren **Kindern** einen **zarten, schönen Teint** verschaffen wollen, sollten nur
Glycerin-Gold-Cream-Seife
kaufen, auch für **Damen** unentbehrlich. 3 Stück à Pack. 50 Pfg. allein ächt bei
Jacob Breuer, Krämerstr. 7.

Ordentliches **Dienstmädchen** pr. 24. Juli gesucht. Kölnerstr. 7.

Rudolf van Endert

Am **15. Juli** beginnt der

Grosse Sommer-Ausverkauf.

Für denselben werden jetzt schon **grosse Vorbereitungen** getroffen und sollen grosse Posten **Manufacturwaaren und Confection** zu ganz enorm billigen Preisen abgegeben werden.

Neuss a. Rh. Düsseldorf.

Gegründet 1804.

Abbruch.

Alleestraße, gegenüber dem Kaiser Wilhelm-Denkmal ist billig zu kaufen: Bauholz wie neu, Bretter, Thüren, Treppen, Fenster, Becken, schöne Küchen- und Flurplatten, 50 □ Meter Niedermendiger Platten, 2 Schaufenster 2,60 Meter breit und 3 Meter hoch mit Säulen und Träger.
Jos. Kiefer Düsseldorf Unternehmer.

Grösste Auswahl in gediegenen ***Möbeln*** eigener Fabrikation. Decorationen, Stoffe, Teppiche, Gardinen.

J. Buyten & Söhne.

Sehenswerthe Ausstell. completter **Musterzimmer** i. d. versch. Styl- u. Holzarten. **Wehrhahn 9-11** (a. d. städt. Tonhalle) Düsseldorf.

Neue holl. **Vollhäringe** empfehlen billigst.
Gebr. **Klußmann.**

Mehrere tüchtige **Schreiner** gesucht.
Maschinenfabrik **Ferd. Kraus,** Neuß.

Giesserei-Hülfsarbeiter
auf dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn sofort gesucht.
Neußer Eisenwerk, Heerdt bei Neuß.

Knaben und Mädchen
für leichte Beschäftigung gesucht. **H. Goder.**

---

25 tüchtige **Erdarbeiter** gegen hohen Lohn sofort gesucht, zu melden bei J. Clemens Broich b. Gohr.

Zu sofortigem Antritt
sucht e. l. **Hamburger** Firma, auch in kl. Orten, resp. Herren z. Verkauf v. **Cigarren** an Wirthe, Händler, Priv. Vergtg. M. 125. — pr. Mt. od. h. Prov. Off. u. **B. X. 728** a. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

---

2 Zimmer an stille kinderl. Familie zu vermiethen. Die Exp. s. w.

Empfehle
alte **Winterschinken** zu 85 pr. Pfd.
Metzgerei Fischermann,
Glockhammerstr. 6.

Bei Gelegenheit des **Neuenhovener Festes** findet am 11. d. M.
Tanz-Musik
statt. Es ladet ein
Joh. Esser, Rabbelrath.

Deutscher Rothwein, garantirt rein,
untersucht von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius, Wiesbaden.
Verkauf zu en gros-Preis.
(à Flasche 90 Pfg.)
B. Barfuß, Krämerstr 11.

Ein **Notizbuch** verloren gegangen, abzugeben gegen gute Belohnung bei H. Niermann Bäderich oder Hub. Stamm Heerdt.

Preise
für Vereine, Schützenpreise, hübsche Kegelpreise etc., stets neue Auswahl, billigste, reellste Preise.
Jacob Breuer,
Neuss, Krämerstrasse 7.

---

3. Ziehung der 1. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7. Juli 1897, vormittags.

57 191 520 67 696 870 **1033** 194 274 79 428 526 27 **2333** 65 615 [500] 831 62 89 **3055** 158 278 565 601 [150] 79 710 865 **4026** 32 243 384 565 648 959 **5368** 435 69 509 34 672 718 89 98 **6368** 473 798 908 53 **7204** 84 516 811 **8158** 378 456 638 94 748 979 83 **9034** 72 288 662
10013 55 115 18 473 654 793 910 **11054** 279 402 585 92 771 811 14 **12097** 109 226 570 698 776 **13038** 277 495 562 87 798 **14115** 27 46 357 613 724 **15115** 324 414 539 640 752 836 954 **16143** 710 **17371** 93 442 713 53 **18147** 287 405 548 606 778 **19005** 177 246 376 594 705 96
20125 48 221 393 533 874 **21537** 714 75 **22089** 188 234 770 808 905 [100] 23 **23336** [100] 563 759 **24011** 395 505 601 799 **25119** 57 283 303 626 812 **26018** 284 375 467 568 611 43 973 **27111** 200 419 903 86 [100] 671 73 714 21 65 **28100** 254 458 509 31 61 612 **29223** 66 94 318 504 715
30099 103 500 20 607 52 863 988 **31217** 449 63 514 94 727 [150] 66 **32025** 117 46 413 871 **33205** 76 409 48 86 625 **34139** 336 572 809 974 **35451** 936 **36020** 72 109 301 62 598 715 931 **37003** 95 345 444 782 948 **38054** 128 213 77 340 81 442 [150] 56 **39420** 501 601 872
40026 128 64 206 339 554 629 728 70 87 870 967 **41216** 459 517 640 47 835 73 **42302** 463 616 961 **43156** 977 **44173** [150] **45129** 74 232 390 442 686 723 **46024** 412 538 622 47 878 965 **47141** 209 [100] 449 560 687 712 20 **48011** 34 227 [100] 351 405 93 780 857 **49105** 56 309 16 446 532 92 609 96
50212 76 434 581 771 **51089** 109 [200] 465 563 **52018** 160 313 80 404 518 93 602 77 768 988 **53013** 54 163 334 843 [100] 922 **54200** 66 391 427 55 533 731 933 **55130** 283 372 499 695 715 963 **56391** 631 [100] 777 805 950 52 **57033** 112 96 406 11 578 719 934 98 [100] **58050** 287 330 408 791 94 896 902 **59150** 341 401 10 644 900 69 84
60086 239 [100] 378 609 67 973 91 **61002** 67 108 39 702 29 **62008** 45 494 549 615 733 **63048** 55 373 478 549 698 812 951 75 [100] 95 **64185** 403 825 491 [100] 606 69 860 941 **65008** 325 72 622 703 23 75 696 [100] **66358** 757 58
67031 382 **70042** 330 437 588 729 **71001** 303 492 716 83 807 **72017** 51 [200] 204 394 628 785 **73354** 75 93 418 62 613 28 950 **74348** 65 750 941 56 **75084** [100] 265 400 73 586 849 957 65 70 90 **76063** 77 102 62 238 326 614 94 790 98 800 **77279** 655 767 96 949 96 **78263** 447 66 **79042** 133 312 56 87 420 563 709 823
80396 436 546 636 50 941 [100] **81196** 302 637 91 817 38 42 993 **82096** 177 296 330 517 661 761 **83104** 8 85 310 62 418 761 821 47 88 965 **84245** 80 [150] 300 579 [100] 634 756 916 **85084** 542 644 819 36 939 **86224** 443 [100] 534 642 840 87 **87069** 136 249 420 550 **88035** 141 [100] 270 97 [150] 731 89 **89170** 372 429 520 30 669 805 961 95
90412 98 568 818 950 82 **91147** 50 249 317 77 98 [100] 416 508 **92093** 167 226 471 714 22 34 [500] 967 **93023** 170 342 532 54 785 86 811 98 **94041** 440 653 61 863 919 57 **95202** 335 72 469 [150] 538 43 46 98 759 806 923 **96063** 511 668 75 883 900 **97042** 89 553 645 86 735 855 **98004** 324 98 474 572 620 24 82 **99084** 165 362 97 505 631 82 765 902
100375 [100] 570 634 703 **101009** 131 87 342 843 45 76 97 [100] **102097** 192 **103**103 99 240 307 88 749 83 94 **104**119 [100] 304 14 735 66 **105267** 336 [200] 470 834 **106**092 192 425 68 540 611 34 51 738 56 811 **107183** 336 750 986 **108**138 414 45 727 800 971 **109**349 556 633 50 84 760 69
110504 718 58 910 **111**034 404 43 68 90 593 752 857 [100] 84 86 **112325** 476 655 [100] 824 986 **113**128 52 405 21 692 **114452** [150] 527 737 **115075** 212 547 85 685 816 86 **116**498 552 721 **117**024 54 162 212 88 400 525 75 86 703 928 **118**369 470 94 513 61 726 921 **119**023 178 252 [200] 326 405 595 647 714 76
120222 590 [150] 673 808 [100] 43 901 **121**147 313 **122**064 79 155 482 [100] 571 624 27 **123**180 [200] 375 423 60 712 29 846 64 [100] **124**041 119 264 413 [100] 678 725 [100] 804 41 98 909 76 **125**083 105 [150] 32 366 679 **126**121 325 481 887 [100] 948 **127**087 192 204 359 70 531 774 **128**265 75 523 24 616 [100] 791 962 **129**022 569 785 832 90
130014 686 874 **131**534 604 38 775 [100] 85 838 [3000] **132**037 192 213 57 306 66 448 518 600 734 39 **133**344 467 741 50 808 93 977 **134**006 [100] 95 398 477 522 33 616 **136**275 422 622 963 **137**041 141 48 73 500 62 73 650 734 946 **138**222 389 419 77 763 **139**061 68 81 181 284 499 673 805 49 902 62
140536 66 72 862 990 **141**063 240 806 **142**111 89 350 465 511 61 685 **143**363 85 526 704 8 52 814 **144**044 377 451 609 68 970 **145**096 235 474 619 788 **146**052 68 70 85 96 104 247 491 603 771 867 **147**139 340 481 622 23 91 93 722 83 **148**025 127 96 314 552 69 749 870 **149**022 46 204 39 699 866 [100] 904
150150 58 80 235 47 373 482 616 78 [100] 88 755 76 93 855 **151**312 515 649 57 805 7 **152**021 99 135 83 594 605 712 871 **153**120 28 251 503 64 621 52 747 863 **154**114 16 206 92 392 [150] 494 539 73 84 755 911 24 **155**052 309 33 734 942 **156**422 511 717 45 810 **157**406 535 850 66 941 [200] **158**164 91 [150] 232 79 322 469 518 [100] 625 800 44 52 **159**014 175 372 419
160065 192 389 461 [100] 86 523 716 **161**102 308 508 763 931 [150] 85 **162**069 177 95 358 **163**188 550 704 51 **164**534 927 30 **165**032 [100] 48 106 299 310 429 71 749 881 **166**044 308 459 89 650 844 69 **167**125 [100] 81 611 33 52 762 855 62 **168**089 144 452 630 35 842 79 915 [100] 33 40 **169**169 254 324 [100] 70 417 536 [150] 694 770 [100] 876
170032 209 [100] 334 36 40 461 559 997 **171**004 248 538 67 604 976 83 **172**41 91 503 [150] 62 815 99 **173**107 413 37 717 805 96 **174**014 26 42 231 304 13 477 [150] 96 511 637 **175**014 35 68 147 209 866 **176**030 218 57 453 [200] 524 690 745 884 943 **177**285 325 459 688 800 50 942 99 **178**195 233 41 622 732 87 930 46 **179**226 605 980
180044 181 851 937 **181**005 42 205 8 382 619 772 933 **182**013 97 208 485 91 618 708 93 819 64 **183**095 111 766 89 **184**008 24 67 80 676 769 **185**129 [100] 61 355 407 588 694 852 906 44 79 **186**075 141 525 [100] 99 **187**037 90 156 329 596 649 864 949 **188**012 239 350 478 [150] 612 [100] 836 943 **189**056 293 772 846 915
190005 112 99 204 419 593 737 **191**013 280 464 518 619 25 [1500] 847 **192**037 229 76 [100] 405 29 917 **193**150 268 373 526 628 714 47 **194**234 473 508 659 753 **195**014 17 185 462 78 86 748 957 **196**002 93 111 356 839 989 **197**024 [100] 43 45 506 95 615 94 758 **198**055 70 258 386 887 906 **199**145 [109] 269 416
200175 414 60 547 766 **201**089 321 83 772 855 **202**014 166 255 314 38 441 72 578 674 737 803 8 35 **203**203 350 424 73 549 **204**092 221 850 **205**007 172 585 651 69 712 69 78 **206**010 103 745 68 853 946 **207**631 714 842 930 **208**071 129 268 316 944 [100] **209**483 780 95 987
210185 269 317 471 694 711 81 94 890 **211**131 534 74 726 832 **212**008 419 65 95 764 **213**101 91 208 405 601 14 57 836 937 **214**036 175 432 783 **215**134 235 50 635 38 **216**181 251 [100] 432 86 555 686 733 888 919 31 **217**034 164 79 789 **218**065 66 128 237 399 422 81 509 50 661 801 30 950 **219**039 136 223 42 50 312 [100] 19 28 [150] 57 58 71 585 601 25 98
220025 133 556 650 918 35 69 **221**100 60 266 638 708 59 89 **222**032 86 [150] 325 419 501 **223**232 407 [200] 17 599 625 95 848 972 94 **224**022 379 447 949 **225**029 31 59

Die Ziehung der 2. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 16. August 1897.